

## Umgang mit der Trauer

Projektwoche der 9. Jahrgänge der IGS zum Thema Tod und Sterben

**OSTERHOLZ-SCHARMBECK** Eine Woche lang befassten sich Neuntklässler der Integrierten Gesamtschule Osterholz-Scharmbeck (IGS) mit dem Thema „Tod und Sterben“. Die Jugendlichen setzten sich intensiv mit dem Ende des Lebens auseinander. Ziel war es laut Schulleitung, das Thema aus der Tabuzone der Sprachlosigkeit herauszuholen. Es habe einen hohen Stellenwert im Lehrplan der IGS. Es sei be-

reits im Lehrplan der Fächer Religion / Werte und Normen, Musik, Kunst und Spanisch fest verankert, so Schuldirektorin Margarete Kloppenborg

In Workshops mit Gästen aus den Bereichen Bestattung, Hospizarbeit, Seelsorge und Notfallmedizin erfuhren die Schüler Näheres aus deren Berufsalltag. Zudem besuchten sie ein Bestattungsinstitut sowie das Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche An-

derland. Ferner wurde die Dokumentation „Der Tod – das letzte Mysterium“ behandelt.

In Kleingruppen entstanden kreative Mini-Projekte. Darin sprachen die Mädchen und Jungen über ihre Gedanken und Gefühle sowie vom Tod naher Angehöriger. Dabei ging es unter anderem um die Frage „Glaubt ihr, dass es hinterm Horizont weiter geht?“ oder heißt es dann „Aus die Maus – mausetot“? „Musik kann, was

Worte nicht können“ hieß es im Projekt mit Sebastian Franke vom Fachbereich musisch kulturelle Bildung.

„Die Neuntklässler sprachen offen über ihre Gefühle“, resümierte Andrea Winzek aus dem Fachbereich Religion. Zwischendurch hatten sie Gelegenheit den „Raum der Stille“ aufzusuchen, zur Entspannung nach tief bewegenden Gesprächen. „Der Raum war permanent besetzt.“ (fmo)